

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beispiele aus Verkehr, Industrie, Fahrzeugbau usw. sind sehr lehrreich und instruktiv. Erwähnenswert sind auch das sehr reichhaltige, über 200 Nummern umfassende Literaturverzeichnis, sowie das sorgfältig redigierte Stichwortverzeichnis.

Solange sich der Verfasser an die heute noch gültigen deutschen Normen hält, ist dagegen kaum etwas einzuwenden, auch dann nicht, wenn diese Normen mit der neuesten internationalen Normung im Widerspruch stehen. Es ist sogar erfreulich, dass die durch gewisse Überholungsbedürftige deutsche Normen entstehenden Schwierigkeiten sehr anschaulich beschrieben sind. Dies trifft z. B. für das sog. «DIN-Phon» zu, wo der Verfasser bei den obligatorischen Sprüngen (30 und 60 DIN-Phon) eine «interpolierte DIN-Lautstärke» (Seite 17) vorschlägt und wo auch auf den Sonderfall für Transformatoren (VDE-Regel, Januar 1959) hingewiesen wird. Sehr gefährlich ist aber die vom Verfasser auf Seite 70 ff. beschriebene «Zweckmässige Darstellung der Messergebnisse». Es ist zwar zuzugeben, dass dieser Vorschlag für viele Zwecke nützlich und übersichtlich sein kann, aber solche «persönliche» Verfahren, selbst wenn sie mehr oder weniger wissenschaftlich begründet sind, verwirren die ohnehin schon verwirrten Geister noch mehr und legen dem Vordringen einer international gültigen und anerkannten Normung schwere und unnötige Hindernisse in den Weg. Was diesen Fall besonders schwerwiegend macht, ist der Umstand, dass sich der Verfasser dabei sowohl terminologisch (Phon!), als auch verfahrensmässig (Berechnung der Lautstärke aus der Schallanalyse) in einen offensichtlichen Gegensatz zur schon gültigen und noch in Arbeit befindlichen ISO-Normung setzt. Davor muss in aller Form gewarnt werden.

Prof. W. Furrer, Bern

Angewandte Hydraulik I. Kanäle und Rohrleitungen. Von *André Ribaux*, ins Deutsche übersetzt von E. Villiger und L. A. Haimerl. 128 S. Vervielfältigung, Format A 5, 326 Abb. Genf 1961, Verlag La Moraine. Preis geb. Fr. 10.—

Das Büchlein behandelt: Eigenschaften der Flüssigkeiten, Druck- und Mengemessapparate, Modellgesetze, Seitendrucke und Auftrieb, Energien der strömenden Flüssigkeiten, Kanäle, Rohrleitungen und Absperrvorrichtungen, Leitungscharakteristiken, Sammel- und Verteilungen, Stosswellen in offenen Gerinnen sowie Fortpflanzung und Reflexion von Druckwellen in volllaufenden Röhren. Wasserschläge und Schutzmassnahmen zu deren Verhütung. Das Verständnis der in gedrängter Form wiedergegebenen Beschreibungen, Theorien, mathematischen Ansätze und Lösungen wird durch über dreihundert Zeichnungen, Diagramme und Charakteristiken sehr erleichtert. Zahlreiche Berechnungsbeispiele mit Angabe der Lösungen führen dem Leser die Anwendung des Stoffes vor Augen. Studierenden und in der Praxis stehenden Hydraulikern kann das Büchlein gute Dienste leisten.

Prof. Emil Hablützel, Winterthur

Vorlesungen über Differential- und Integralrechnung. Von *A. Ostrowski*. I. Bd. Funktionen einer Variablen. 2. Aufl. 330 S., 47 Fig. Basel und Stuttgart 1960, Birkhäuser Verlag. Preis geb. 35 Fr.

Dies ist der erste Band der zweiten, neubearbeiteten Auflage des bekannten, im Jahre 1945 erschienenen Werkes. Bei einem ersten Blättern stellt man mit Bedauern fest, dass die in der ersten Auflage jedem Paragraphen beigefügten originellen Aufgaben verschwunden sind, ist dann aber sehr erfreut, aus dem Vorwort zu vernehmen, dass diese Aufgaben mit den Lösungen gesondert herausgegeben werden. Vom zweiten in den ersten Band herübergenommen wurden die Elemente der Reihenlehre und einige Grundtatsachen der Differentialgeometrie der Kurven, womit dieser eine grössere Abrundung erfahren hat. Die behandelten Gegenstände sind durch die folgenden Kapitelüberschriften angedeutet: Grundbegriffe, Grenzwerte, stetige Funktionen einer Variablen und bestimmte Integrale, der Begriff der Ableitung und die Fundamentalsätze der Infinitesimalrechnung, die Technik des Differenzierens, die Technik des Integrierens, erste Anwendungen der Differentialrechnung auf die Geometrie und die Funktionendiskussion. Der Verfasser hat zwischen den Forderungen wissenschaftlicher Strenge und

leichter Verständlichkeit für die Studierenden des ersten Hochschuljahres einen beispielhaften Kompromiss geschaffen. Es werden die Begriffe und Sätze ausführlich und sorgfältig diskutiert, die geometrische Anschauung zu deren Illustration in reichem Masse herangezogen, aber in der Beweisführung jede Vernebelungstaktik strikte vermieden, dagegen sind einige für diese Stufe noch zu schwierige Beweise entweder nur im Kleindruck wiedergegeben oder in den zweiten Band verlegt worden. Jedem, der eine solide Orientierung über das Gebiet der Infinitesimalrechnung wünscht, kann dieser aus langjähriger Lehrerfahrung herausgewachsene und mit grossem pädagogischen Geschick geschriebene Lehrgang aufs wärmste empfohlen werden.

Prof. Dr. A. Pfluger, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Knickdiagramme für Stäbe mit sprungweise veränderlichem Trägheitsmoment (Eulerfälle III und IV). Von *C. F. Kollbrunner*, *S. Milosavljevic* und *N. Hajdin*. Mitteilungen über Forschung und Konstruktion im Stahlbau, Heft Nr. 27; herausgegeben durch AG Conrag Zschocke, Stahlbau und Kesselschmiede, Döttingen AG, 36 S. und 10 Diagramme. Zürich 1960, Verlag Leemann. Preis geh. 9 Fr.

Ueber die Knickfestigkeit von schweiz. Fichten-, Tannen-, Lärchen-, Rotbuchen- und Eichenholz. — Untersuchungen über die Wasserdampfsorption schweizerischen Fichten-, Tannen-, Lärchen-, Rotbuchen-, Eichen- und Edelkastanienholzes. Von *H. Fischer* und *H. Kühne*. Bericht Nr. 190 der EMPA, 51 S. Zürich 1960, Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe. Preis 8 Fr.

Wettbewerbe

Wohnüberbauung im Grüzefeld in Winterthur (SBZ 1961, H. 7, S. 114). Die Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfes sind Cramer, Jaray, Paillard und *P. Leemann*, Zürich.

Kathol. Pfarrkirche in Breitenbach. Projektwettbewerb unter den Architekten röm.-kath. Konfession, die seit dem 1. Jan. 1959 in einem der Kantone Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land oder Aargau niedergelassen sind, sowie einem Eingeladenen. Fachleute im Preisgericht: Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn, Max Schneider, Basel-Oberwil, Josef Schütz, Zürich. Für vier bis fünf Preise stehen 12 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 2000 Fr. Anfragefrist 30. März, Ablieferfrist 15. August 1961. Anforderungen: Lagepläne 1:500 und 1:200, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubaturberechnung, Bericht. Die Unterlagen werden gegen 20 Fr. Hinterlage abgegeben. Adresse: Edwin Häner, Bankverwalter, Präsident der Kirchenbaukommission, Breitenbach.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Erhebung über die Bautätigkeit und die Bauvorhaben

Seit dem zweiten Weltkrieg führt der Delegierte für Arbeitsbeschaffung alljährlich im Februar eine Erhebung über die Bauvorhaben für das laufende und über die Bautätigkeit im vergangenen Jahr durch. Die diesjährige Enquête ist jetzt im Gang. Bis spätestens anfangs März sollten uns ihre provisorischen Ergebnisse einen brauchbaren Ueberblick über das dem Baugewerbe für die kommende Bausaison in Aussicht stehende Beschäftigungsvolumen verschaffen. In unserem Land lässt bekanntlich die Wirtschaftsstatistik noch manche Wünsche offen. Dass wir aber wenigstens im Sektor der Bauwirtschaft, dem für die Gestaltung der Gesamtkonjunktur eine Schlüsselstellung zukommt, stets sehr genau über die tatsächliche Entwicklung ins Bild gesetzt werden, und dass wir vor allem auch über die Unterlagen zu einer zuverlässigen Beurteilung der Zukunftsaussichten verfügen, verdanken wir der Erhebung des Delegierten für Arbeitsbeschaffung. Ihre Ergebnisse orientieren sowohl über die Entwicklung im Bereiche des öffentlichen als auch des privaten Baues. Sie geben Aufschluss über den Wohnungsbau und über den gewerblichen Bau, aber auch über den Kraft-